



VEREINSNACHRICHTEN

der
Stuttgarter
Kickers



Sonderheft: 20 Jahre Hockey



Alle tragen

SALAMANDER

Der gute Schuh für wenig Geld !

9⁷⁵

12⁵⁰

15⁵⁰

KÖNIGSTR. 19^a (SALAMANDERBAU)
UND KÖNIGSTR. 47

Vereinsnachrichten des Sportvereins
STUTTGARTER KICKERS
E.V.

Schriftleitung: Max Maurer · Zuschriften an Geschäftsstelle und Verlag: Rotebühlstraße 49 B,
Telefon S.A. 61825 · Anzeigenannahme, Druck und Expedition: Jung & Sohn, Johannesstr. 60
Redaktionsschluß: am 20. jeden Monats. / Nachdruck nur mit Genehmigung des Schriftleiters gestattet.

11. Jahrgang

STUTTGART, 12. April 1933

Nummer 4

20 Jahre Hockey-Abteilung

Die Hockey-Abteilung unseres Vereins blickt auf die ersten zwei Jahrzehnte ihres Bestehens zurück. Sie schickt sich an, der Erinnerung daran festlichen Ausdruck in würdiger Gestalt zu geben. Dieses Jubiläum mag im großen Geschehen dieser Zeit Vielen als ein Kleines dünken. Es ist ja das Los des Hockeysports im Lande, daß er abseits der breiten Heerstraße des Auch-Sports seine eigenen Wege geht und daß ihm die Gunst der Gasse und der Masse nichts gilt. Dafür ist er aber auch von den Wandlungen des Zeitgeistes in den Nachkriegsjahren unberührt geblieben und er hat sich die wahre Idee des Sports rein und unverfälscht erhalten wie keine andere Sportart. Es ist die Exklusivität der sportlichen Gesinnung und nicht etwa der gesellschaftlichen Herkunft, die die Jünger des Hockeysports vor anderen auszeichnet und von ihnen scheidet.

Der Hockeyabteilung, die in diesem Geiste gewirkt und mit zäher, entsagungsvoller Beharrlichkeit ihre Ziele verfolgt und erreicht hat, gilt der Glückwunsch unseres Vereins und zugleich der Dank für ihr unerschütterliches Bekenntnis zum Verein und zum deutschen Sport.

Unseren Gästen, die aus dem deutschen Vaterland und dem Ausland zu uns gekommen sind, um dem Fest die rechte Weihe zu geben, rufen wir ein *herzliches Willkommen* zu und wir möchten ganz besonders hoffen, daß unsere ausländischen Gäste auf Grund ihrer eigenen Eindrücke in ihrem Heimatland dafür eintreten werden, daß das Urteil über das deutsche Volk und seine nationale Wiedergeburt ein gerechtes wird.

Von unseren Mitgliedern erwarten wir, daß sie in größter Zahl sich bei den sportlichen Veranstaltungen in Vaihingen einfinden werden und der Sache des Hockeysports ihr ideelles und tätiges Interesse leihen.

Der Vorstand:

Waizenegger

Maurer

Wink

Ehrenausschuß

Studiendirektor Canz, Leiter der Realschule, Vaihingen a. F.
 Paul Dinkelacker, der „Bundesvater“ des DSV. und SSB.
 Dr. h. c. C. Esser, Generaldirektor des Stuttgarter Neuen Tagblatts.
 Luis M. Fernandez Portero, Span. Konsul, Stuttgart.
 Adolf Haaga, in Fa. Gebr. Haaga G.m.b.H., Stuttgart.
 Rektor Th. Hagmann, Vorstand der Volksschule, Vaihingen a. F.
 Bürgermeister Dr. K. Heller, Vaihingen a. F.
 Französischer Konsul A. Henriot, Stuttgart.
 Polizeipräsident R. Klaiber.
 Konsul Erwin Klingler, Vors. d. Fördererausschusses des SSB.
 Albert Kehm, Stuttgart.
 Direktor A. F. Kurth, Stuttgart.
 Dr. Lautenschlager, Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart.
 Robert Leicht, Vaihingen a. F.
 Professor Dr. G. Lutz am Städt. Katharinenhospital, Stuttgart.
 Direktor H. Mathée, Vaihingen a. F.
 Direktor Chr. Mezger, Vaihingen a. F.
 Oberstleutnant Most, Kommandant von Stuttgart.
 Studienrat Dr. W. Obermeyer, Vors. d. H.F.Ausschuss. f. d. 15. D.T.-Fest 1933.
 Bürgermeister Reinhard, Rohr.
 Karl Ruppmann in Firma Wilhelm Ruppmann, Stuttgart und Vaihingen a. F.
 Schweizerischer Konsul E. Suter, Stuttgart.
 Reichsbahnrat H. Trapp, 1. Vors. d. Stadtverb. für Leibesübungen, Stuttgart.
 Kriminalrat G. Waizenegger, 1. Vors. des Sportverein „Stuttgarter Kickers“.
 Kommerzienrat Dr. phil. h. c. Th. Wanner, Kgl. schwed. Generalkonsul.



MODERNSTE LOKALE / FESTSALE / KLUBZIMMER

Turnierleitung

Vorsitz: Werner Frers, Korntal, Ruf 818 91.
 Sportliche Leitung: Hans Knorpp, Vaihingen a. F., Ruf 781 28.
 Kassenverwaltung: Erwin Zimmermann.
 Presse u. Quartiere: K. Aichinger, Feuerbach, Ruf 805 60 (Model).
 Materialverwaltung und Platzdienst: Jacob Märkle.
 Geselligkeit: Fritz Seipt.
 Empfang, Neuanmeldungen u. Anschrift: A. Knorpp, Stuttg., Senefelderstr. 61.
 Sanitätsdienst: Freiw. Sanitätskolonne v. R. K., Vaihingen, Ruf 783 76.
 Zahlungen an: Städt. Girokasse, Stuttgart, Konto Nr. 182 79.

Widmungen

Der nationale innere Aufstieg, den wir alle gegenwärtig miterleben dürfen und der herbeigeführt ist durch beispiellose Hingabe, Begeisterung und Opfermut, wird sicherlich auch der deutschen Hockeybewegung Schwingen und neue Kraft verleihen. Was unsere Hockeyspieler eint und kennzeichnet, ist selbstloses Einsetzen für das einmal erkannte Sportideal und unentwegtes Festhalten daran. Wenn wir jetzt sehen, wie die gleichen Charaktereigenschaften, die wir unserer Sportjugend zu vermitteln suchen, auf ganz breiter Grundlage unsere Nation mit sich reißen, so werden wir mit um so größerem Mut und fester Zuversicht jeder auf seinem Posten an der Aufgabe weiterarbeiten: beispielgebend für unsere Jugend und für die ganze deutsche Sportbewegung zu werden.

Georg Evers, Berlin, 1. Vors. des Deutschen Hockey-Bundes.

Die „Hockey-Abteilung des Sportvereins Stuttgarter Kickers“ begeht in diesen Tagen ihr 20jähriges Jubiläum. Der Süddeutsche Hockey-Verband freut sich, daß trotz der heute für den Hockeysport, als reinstem Amateursport, vorhandenen großen Schwierigkeiten die „Kickers“ in Stuttgart sich so tapfer gehalten haben und der Verein heute an der Spitze der württembergischen Hockeyvereine marschiert.

Nicht nur beim Verband, sondern auch bei allen Vereinen des SHV. hat der Name „Kickers“ einen guten Klang. Es wird sich bei dem Osterturnier sicher ein großer Freundeskreis in Stuttgart einstellen. Unter den Gratulanten wird dann auch der SHV. nicht fehlen und seine besten Wünsche der „Hockey-Abteilung der Stuttgarter Kickers“ für die Zukunft übermitteln.

Süddeutscher Hockey-Verband.

Ebenso wichtig wie die Schaffung eines würdigen äußeren Rahmens unserer Hockeyturniere ist die innere Bedeutung der damit verbundenen sportlichen Erziehung und Kameradschaft.

Ich erblicke in dem Turniergedanken gerade jetzt das beste Propagandamittel für die Hebung der allgemeinen Spielkultur im Sinne des letzten Aufrufs unseres Bundespräsidiums. Ist doch der erstrebte Fortschritt von der sportlichen Gesinnung und dem Verantwortungsgefühl jedes Einzelnen abhängig.

Mögen auch die Wettspiele Ihrer Jubiläumsveranstaltung frohe Spiele bleiben und Freudenquellen sein, die Ruhe und Besonnenheit geben für neues Schaffen, um unseren Hockeysport rein zu halten von jeglichen Symptomen der fanatischen Zersetzung.

Ihr Geburtstag bleibe ein Fest im echten Sinne des Wortes, ein Fest, das frei macht vom Druck der Arbeit, von nervenaufreibender Hast, das treue Sportfreunde zusammenführt, um in echt kameradschaftlicher und sportlicher Weise unseren schönen Hockeysport auszuüben.

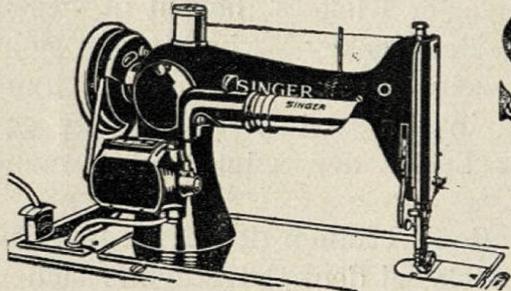
Damit werben Sie immer für eine gesunde deutsche Hockeygemeinschaft!

Hermann Breitenbach,

Vors. d. Presse- u. Propaganda-Ausschusses im Deutschen Hockey-Bund E. V.

Mannschaften des Oster-Turniers 1933

F.C. Tarassa-Barcelona, Spanischer Meister 1932/33.
 T.Gde. 1878 Heidelberg.
 Leipziger Sport-Club e. V., 1. Mannschaft (abgekürzt L.S.C.)
 Verein für Rasenspiele, Mannheim, Hockey-Abtlg., 1. Ma. (abgekürzt V.F.R.)
 Münchner Sportklub für Tennis u. Hockey e. V., München (abgekürzt M.S.C.)
 1. Mannschaft, Damen-Mannschaft und „Grau-Rol“.
 Nürnberger Hockey- u. Tennis-Club e. V., 1. Ma. u. A.H. (abgekürzt N.H.T.C.)
 Sporting Club de Colombes, Paris, 1. Mannschaft.
 T. V. Sachsenhausen 1857, 1. Mannschaft, Frankfurt a. M. (abgekürzt 1857)
 Stuttgarter Sport Club, 1. Damen-Mannschaft (abgekürzt S.S.C.)
 Würzburger Kickers, Hockey-Abteilung, 1. Ma. und Damen-Ma.
 Red Sox Hockey Club, Zürich, 1. und 2. Mannschaft, 1. Damen-Mannschaft.
 Stuttgarter Kickers, Hockey-Abteilung, 1. und 2. Mannschaft.



SINGER „88“

*Mit dem unvergleichlich
schönen Rückwärtsstich*

Unverbindliche Angebote durch:
Singer Nähmaschinen Aktiengesellsch., Stuttgart 37, Gymnasiumstr. 8 B

Spielplan und Spielzeiten!

Siehe besonderes Turnierprogramm, das im Handverkauf abgegeben wird.
Hockey-Anlage in Vaihingen a. F. im Hessbrühl.

Beginn der Spiele:

Ostersamstag Nachmittag gegen 13.30 Uhr;

Ostersonntag Vormittag gegen 10.30 Uhr;

Ostermontag Vormittag gegen 9.45 Uhr

auf zwei nebeneinanderliegenden Plätzen, unter Einschaltung einer Mit-
 tagspause, bis jeweils gegen 18 Uhr dauernd.

Eintrittspreise:

Turnierkarte, für alle Veranstaltungen gültig, 1.— Mark;

Tageskarten 50 Pfennig; Jugendliche 30 Pfennig.

Gesellige Veranstaltungen:

Karfreitag: abends ab 20 Uhr: Hotel Frank, Friedrichstraße 26.

Sonnabend: vormittags gegen 10 Uhr: Autorundfahrt.

Sonnabend: abends gegen 22 Uhr: Weinhaus „Gillitzer“, Kanzleistraße 21 oder
 vorher Banzhafs Hotel Royal (Gartensaal) (zwanglose Wahl).

Sonntag: vormittags gegen 9 Uhr: Autorundfahrt.

Sonntag: abends gegen 20 Uhr: Zwangloser Begrüßungsabend für die Teilnehmer und Eingeführte des Turniers, Bunter Abend und Tanz auf der „Silberburg“. (Inhaber der Turnierkarte haben freien Eintritt. Gesellschaftsanzug nicht erforderlich.)

Montag: abends 20 Uhr: Abschiedsschoppen mit den noch anwesenden Gästen im Restaurant „Michoud“, Lindenstr. 5.
Näheres im Umdruck für die Mannschaften.

Zur Beachtung!

1. *Verbindung zu den Hockey-Plätzen in Vaihingen a. F.*

- a) Straßenbahn-Linie 1 (Vaihingen oder Rohr) bis Vaihingen-Schillerplatz oder Robertstraße (Schloßplatz Stuttgart bis Schillerplatz bzw. Robertstraße 30 Pfennig; ab Wilhelmsbau Stuttgart 20 Pfennig.
Zu Fuß vom Schillerplatz, Möhringerstraße, „Gambrinus“, Ulrichstraße, Eisenbahnbrücke, Betrieb W. Ruppmann, Kronprinzstraße oder Robertstraße, Eisenbahnübergang, der Feldwegzeichnung entlang direkt zu den Plätzen.

<p>Herrenhüte und Mützen nur bei Hut Müller Kirchstr. 6 gegenüber Tritschler</p>

- b) mit der Reichsbahn ab Stuttgart Hauptbahnhof über Westbahnhof, Wildparkstation, bis Vaihingen-Bahnhof, über den Bahngittersteg zum Betrieb W. Ruppmann. Fahrtkosten 70 Pfennig einfach bzw. 1.— Mark Sonntagsrückfahrkarte. (Schöne, aussichtsreiche Bahnfahrt an den Berghängen Stuttgarts entlang.)

2. *Umkleidegelegenheit.*

Bei günstigem Wetter können die Spieler umgezogen nach Vaihingen kommen und Mantel bzw. Hose in der provisorischen Garderobe in der Kantine des Betriebs Wilh. Ruppmann oder in der Gewerbeschule nebenan ablegen.

3. *Mittagessen.*

Siehe Empfehlungen im Turnierprogramm.

4. *Wertgegenstände.*

Sind in eigener Verwahrung zu halten; eine Haftung kann von uns nicht übernommen werden.

5. Die Durchführung unserer Veranstaltung wird, wie auch unser Sportbetrieb durch ehrenamtliche Tätigkeit abgewickelt. Gäste und Besucher wollen dies bitte berücksichtigen.

6. Unsere Anlage erschwert die restlose Absperrung; wir behalten uns Kartenkontrolle vor.

7. Allen Mannschaften ist ein Begleiter unserer Abteilung zugeteilt, die ev. Wünsche entgegenzunehmen und weiterzuleiten haben.

8. Die Spielführer haben für rechtzeitiges Antreten ihrer Mannschaften Sorge zu tragen. Es bleibt uns vorbehalten, die Zeit bei verspätetem Antreten von der Spielzeit abzuziehen.
9. *Telefonische Verbindung.*
Unsere Platzanlage hat zur Zeit noch keinen Anschluß. Der Gasthof „Gambrinus“, Ruf 780 67, W. Fremd, nimmt Anrufe zur Abholung entgegen.
10. *Parkplatz.*
Fabrikhof der Firma Wilh. Ruppmann in Vaihingen.
11. Wir bitten dringend um größte Schonung der Platzanlage. Es darf nur auf Platz 3 geübt werden; den Anordnungen der Ordnungsleute ist unbedingt Folge zu leisten.

Erinnerung an frühere Turniere!

Zum viertenmale hat die kleinste Sportabteilung unseres Vereines den Mut aufgebracht, ein Hockey-Turnier

Ereignisse 1933 im Reich einzureihen ist.

Ostern war schon immer das „Fest

Glass & Wels

Stuttgart / Mittnachtbau

Das Haus

für den Herrn

für die Ostertage vorzubereiten, das weit über unsere heimischen Grenzen hinaus mit Interesse erwartet und mit Aufmerksamkeit verfolgt werden wird. Unsere Veranstaltung kann durch den hervorragenden Ruf unserer Gäste bzw. durch die Paarungen der Mannschaften zu den zahlreichen Spielen zwischen deutschen oder zwischen deutschen und ausländischen Mannschaften als eine große Werbung für den Sport ganz allgemein — vorzugsweise natürlich für das Hockey-Spiel — angesprochen werden, wie sie seither in Württemberg noch nie geboten werden konnte. Ja, man darf ohne Ueberhebung sagen, daß unser Turnier in die ersten sportlichen Oster-

der deutschen Hockey-Spieler“. In diesen Tagen treffen sich in zahlreichen Städten eine größere oder kleinere Anzahl von Hockey-Mannschaften aus nah und fern, um sich an neutralem Platz in 2 oder 3 Spielen mit Gegnern zu messen, die unter normalen Verhältnissen schon infolge räumlicher Entfernungen kaum oder nie zusammenkommen. Es wird dabei weder um einen Turniersieger noch um Pokale oder sonstige Preise gespielt. Der Deutsche Hockey-Bund kennt bei solchen Turnieren nur Freundschaftsspiele, die aber, da es um die Ehre des Sieges geht, nicht minder spannend, anregend und auf schwächere Mannschaften befruchtend wirken.

Zahlreich sind die Reisen, die unsere 1. und 2. Senioren oder Jugend in der Vergangenheit zur Teilnahme an Turnieren durchgeführt haben; ich möchte nur an die verschiedenen Turnier-Fahrten zu den weltberühmten Osterturnieren des Uhlenhorster Hockey-Club in Hamburg, nach München, Nürnberg, Mannheim, Zürich, Freiburg, Bruchsal, Heilbronn, Gernsbach usw. erinnern, Reisen und Erlebnisse, die bei allen Beteiligten in unvergeßlicher Erinnerung bleiben werden. Manche wertvolle Freundschaft zwischen Gastgeber und Gästen ist daraus entstanden. Für unsere Abteilung aber waren solche Turnierbesuche oder größeren Sonntags-Reisen wie

T.V. 1847 Düsseldorf, Alemannia Worms, Akad. H.C. Karlsruhe, Eintracht Stuttgart, V. f. B. Stuttgart, V.f.R. Heilbronn, Stuttgarter Kickers. Damen: T.V. Frankfurt 1860, V.f.R. Heilbronn, Stuttgarter Sportclub und Stuttgarter Kickers.

2. intern. Pfingst-Turnier 1925.

Herren: T.V. 1860 Frankfurt, F.C. Wacker München, Kraftsportverein Stuttgart 1845, H.Vgg. Jahn München, Grasshopper Club Zürich, F.C. Zürich V.f.R. Mannheim, Leipziger Sportclub, H.C. Heidelberg, 1. F.C. Nürnberg, T.V. 1846 Mannheim, Nürnberger H. und T.C. II, Stuttgarter Kickers I und II. — Damen: T.V. 1860 Frankfurt,



z. B. nach Leipzig, Dresden, Frankfurt, Nürnberg, München, Heidelberg, Zürich, Karlsruhe, Mannheim, Speyer und Würzburg usw. Anregung, Ansporn und Richtlinie zugleich für die Durchführung eigener Veranstaltungen größeren Ausmaßes.

Um einen kleinen Ueberblick über den Rahmen früherer sportlicher Höhepunkte in unserer Abteilungsgeschichte zu geben und um sie auch in unserer Abteilungsgeschichte in Erinnerung aufleben zu lassen, möchte ich im folgenden die Gäste der vorangegangenen 3 Senioren- und 2 Jugend-Turniere aufzählen:

1. Oster-Turnier 1923.

Herren: F.C. Wacker München, T.V. Frankfurt 1860, F.C. Pirmasens,

H.Vgg. Jahn, München, T.V. 1846 Mannheim, Stuttgarter Sportclub, Stuttgarter Kickers.

3. intern. Turnier 3.—5. Mai 1929
anl. des 30jährigen Vereins-Jubiläums.

Herren: Grasshopper Club Zürich, 1. und 2. Ma., Uhlenhorster Hockey Club Hamburg, Hockey Club Heidelberg, Stuttgarter Kickers 1. und 2. Ma.

Damen: Grasshopper Club Zürich, Damen-Sportklub Blau-Rot Stuttgart.

1. Jugendturnier 22. 9. 1929.

Hockey Club Heidelberg, T.V. 1846 Heidelberg, T.Bd. Bruchsal, V.f.R. Heilbronn, V.f.B. Stuttgart, Kraftsportverein 1895 Stuttgart, Sportfreunde Eßlingen, Stuttgarter Kickers 1. und 2. Mannschaft, sowie Knaben.



Trauringe

Karl Munz, Juwelier, Marktstraße 4

Café Olgaecke

Charlottenstraße

gegenüber dem Vereinslokal der Stuttg. Kickers

Gemütliches Familien-Café

Dinkelacker Biere und Pilsner Urquell

2. Jugendturnier 5. 10. 1930.

Hockey Club Heidelberg, Turnerbund Bruchsal, Stuttgarter Sportklub, P.Sp.V. Stuttgart, Sportfreunde Eßlingen, Kraftsportverein Stuttgart, Stuttgarter Kickers 1. und 2. Ma.

Nur wenige von Denjenigen sind heute noch in unserer Mitte, welche bei allen Turnieren als Aktive oder als Mitarbeiter in der Organisation teilgenommen haben; groß ist aber die Zahl unserer Mitglieder aus diesen Zeiten, die z. Zt. in allen Teilen unseres Vaterlandes oder im Ausland weilen. Ihrer gedenken wir heute in Dankbarkeit für ihr früheres Wirken in unserem Kreis, ihnen allen sei heute der freundschaftlichste Gruß der Abteilung und insbesondere der

noch hier ansässigen und auch heute wieder mitmachenden „Alten“ — zum großen Teil durch unseren „Kickers-Landsturm“ aktiv vertreten — hierdurch übermittelt. Möge ihr Lebensweg sie wieder einmal nach dem schönen Stuttgart führen.

Unserem 4. Turnier als Jubiläumsveranstaltung wünsche ich aber bei bestem Hockey-Wetter einen frohen, allseits befriedigenden Verlauf mit bleibenden und anspornenden Werten, zum Nutzen unserer Aktiven, zur Ehre des Sportvereins Stuttgarter Kickers und für unsere Gäste als bleibende Erinnerung an die Metropole des schönen Schwabenlandes.

Hans Knorpp.

20 Jahre Hockey-Geschichtliches aus der Abteilung

Am 6. August 1933 jährt sich zum zwanzigstenmale der Tag, an dem die Hockeyabteilung unseres Vereins gegründet wurde. Leider zwingt die Fülle geschichtlichen Materials mehr zu einer trockenen Uebersicht der

wichtigsten Ereignisse, als zu einem tieferen Eindringen in die diesen äußeren Ereignissen vorausgegangenen Vorbereitungen, in das einzelne Wirken und Erleben besonderer Zeiten, auch in die Fülle vielseitiger Reiseerlebnisse und sonstiger Begebenheiten, deren stetige Erinnerungen uns mehr lebendige Geschichte vermitteln könnte. Geschichte, die nicht nur von selbst geworden, die aber zu jeder Zeit aus einer der Abteilung stets innewohnenden Kraft der Verbundenheit mit ihrem Sport und ihren Farben, im immer währenden Kampf um die Erhaltung und Förderung ihrer Ideen gestaltet wurde. Müssen wir uns auch darauf beschrän-

Heinrich Benk

(KICKERS-MITGLIED)

empfiehlt seinen

Frisier-Salon für Damen u. Herren

Stuttgart / Kanzleistraße 1
Ecke Königstr., Telef. 21520

ken, nur die Namen der Männer zu erwähnen, die an vorderster Stelle die Geschicke der Abteilung beeinflußt u. geformt haben, so ist darum keiner von den vielen vergessen, die sich in opferbereiter und stiller Mitarbeit in den Dienst der Sache gestellt haben, keiner von dem Stamme, aus dem die Abteilung gerade in schweren Nöten die Kräfte ihrer Existenz und ihres Fortkommens schöpfte.

Von den Gründungsmitgliedern: Hans Netzband, Max Kikoler, Ernst Stein, Justin Engländer, Willy Zoll

wonnen. Weitere Begegnungen mit auswärtigen Gegnern von Pforzheim, Mannheim und Frankfurt bildeten die Grundlage für die ersten Erfolge auf dem Münchn. Internationalen Pfingst-Hockey-Turnier (MIP) 1914 gegen Eishockey-Ges. Prag 2:2, Jahn München Res. 3:1, Sp.Vgg. Fürth 1:4, M.T.V. Münch. Res. 4:3 und dem am 7. Juni 1914 folgenden Turnier anlässlich der Ausstellung für Gesundheitspflege im damaligen Stadion auf dem Cannstatter Wasen, wo unsere Elf nach Nürnberg den zweiten Preis



und Erich Stambach befindet sich heute leider keiner mehr in unseren Reihen. Umsomehr verdienen an erster Stelle die Namen dieser Männer festgehalten zu werden, die eine für damalige Verhältnisse des Hockeysportes in Württemberg kühne Tat vollführt und den Grundstein zu unserer Bewegung gelegt haben. Bereits am 13. August 1913 erfolgte das 1. Wettspiel mit folgender Mannschaft: Stambach; Schopper, Nießen; Lehr, Netzband, Zeh; J. Engländer, Kikoler, Stein, Fischer, Zoll gegen Kraftsportverein 1895 Stuttgart und wurde von letzterem mit 7:4 ge-

vor Frankfurt und K.Sp.V. 1895 Stuttgart erhielt.

Die sportliche Ausbeute des 1. Jahres waren 18 Spiele, davon 6 gewonnen, 10 verloren und 2 unentschieden und angesichts der damaligen sportlichen Verhältnisse in Württemberg beachtlich, wo außer uns als hockeyspielender Verein nur noch die Abteilung des K.Sp.V. Stuttgart bestand.

Der große Krieg forderte auch von der Abteilung seine Opfer: Zeh† und Zoll† Ihnen haben wir ein bleibendes Denkmal in der Geschichte unseres Vereins errichtet, ebenso unserem jungen begeisterten Mitglied

Walter Hunewell†, der im Freiheitskampfe für Oberschlesien durch eine Kugel eines polnischen Aufrührers niedergestreckt wurde.

Nach Kriegsende fanden sich die Hockeyspieler erst im Frühjahr 1919 zusammen. Nach vorübergehendem Wechsel in der A.-Ltg. übernahm Karl Kugler die Führung. Ihm gebührt das Verdienst eines vorbildlich organisierten Aufbaus der Abteilung, einer erfolgreichen Propaganda des Hockeysportes auf breiter Grundlage, verbunden mit einem stetigen Mitgliederzuwachs. Zu dieser Zeit wurde auch eine Damenmannschaft ins Leben gerufen. Als größeres Ereignis ist das Länderspiel Bayern gegen Baden zu nennen, dessen Durchführung

Old Boys Basel (gewonnen 3:0) an Ostern 1922 statt. Eine innere Krise, die den Austritt einzelner jüngerer Aktiven mit sich brachte (die dann eine H.A. beim Sp.V. Eintracht gründeten), vermochte zwar eine vorübergehende spielerische Schwäche der Abteilung zu verursachen, doch auch eine Reinigung als Voraussetzung einer günstigen Weiterentwicklung herbeizuführen.

Noch jedes Jahr war die Abteilung auf den bedeutenden Turnieren vertreten, um ihre Mannschaftsleistung mit denen erstklassiger Vereine zu werten und zu verbessern; aber das Wagnis, aus eigenem Vermögen das 1. größere Turnier zu veranstalten, geschah an Ostern 1923. Insgesamt 10

Pilsner Urquell • Münchner Löwen- u. Pschorr-Bräu Moninger Karlsruhe • Mineralwasser u. Limonade

bestellt man bei Mitglied

Heu-Straße Nr. 2B **BIER-AUTENRIETH** S.A. 22777 u. 29295

der Abteilung übertragen wurde. Auch die Gründung des „Kreis Württemberg im S.H.V.“ fällt in die Zeit, der angesichts der weiteren Zunahme hockeyspielender Vereine in Württemberg zu einem dringenden Bedürfnis wurde. Kugler übernahm noch den Vorsitz des Kreises, nachdem bereits früher Justin Engländer diese Funktion innehatte.

Das Spieljahr 1921/22 brachte der Abteilung nicht nur einen erfolgreichen, sondern auch einen lebhafteren Spielbetrieb als in den vorhergegangenen Jahren. Hervorzuheben ist der Erfolg beim Internat. Turnier der Freiburger Turnerschaft Oktober 1921, wo sich unsere Mannschaft bis zum Schlußspiel gegen den F. C. Zürich durchgekämpft hatte, den sie dann mit 1:0 besiegte. Das erste ausländische Spiel fand in Stuttgart gegen

Herren- und 4 Damenmannschaften verhalten dem ersten Unternehmen zu einem bedeutenden sportlichen und gesellschaftlichen Erfolg. Die Einzelheiten unserer Turniere sind in einer in dieser Ausgabe enthaltenen Statistik zusammengestellt.

Die Bedeutung, deren sich unsere 1. Mannschaft schon damals weit über die Landesgrenzen hinaus erfreute, zeigte sich in Einladungen, die die Abteilung als einzige württ. Vertreterin zu besonderen Veranstaltungen erhielt. So überragte das normale Spielprogramm der Saison 1923/24 unsere Teilnahme an dem bedeutenden Oster-Turnier 1924 der Mannheimer Vereine V.f.R. und T.V. 1846. Kurz darauf hatten wir den damals sehr spielstarken F.C. Wacker München aus Anlaß des Meisterschaftsjubiläums unseres Vereins verpflichtet (4:0 für



SCHECK & SOHN

Herstellung neuzeitlicher Pianos

STUTTGART, Eierstr. 71, Tel. 709 76

Auch stets Lager in guten gebrauchten Klavieren.

Stimmungen — Reparaturen

uns.) Auch wurden bereits damals eine Reihe unserer Spieler zu Repräsentativspielen herangezogen.

Das Jahr 1924/25 stand im Zeichen der vom „Kreis Württemberg“ festgelegten Punkt-Spiele, die aber weder dem Hockeysport in Württemberg förderlich noch unserer Mannschaft von Nutzen waren. Wie von uns richtig erkannt, ist das Prinzip einer Punktewertung den Ideen unseres Sportes nicht zuträglich. Erfreulicherweise setzte sich unsere Auffassung bereits ein Jahr später endgültig durch. Trotz dieser 18 Pflichtspiele wurde der Spielbetrieb mit unseren Freunden nach auswärts, wie nach Frankfurt, Heidelberg und Mannheim, wenn auch leider in entsprechend geringerem Maße, aufrechterhalten. Den Höhepunkt dieser Saison aber bildete unser 2. Internat. Pfingst-Hockeyturnier 1925 in Degerloch. Die Besetzung war erstklassig; hatten sich doch die Spitzenvereine aus der Schweiz, aus Baden, Bayern, Hessen und noch der Leipziger Sportklub, insgesamt 13 an der Zahl, eingefunden. Auch diese in jeder Hinsicht vollauf gelungene Ver-

anstaltung hatte uns in ganz Deutschland einen Namen gemacht und unseren bisherigen Spielbetrieb um verschiedene wertvolle Beziehungen erweitert.

In den Weihnachtstagen 1924 verloren wir einen unserer talentiertesten jüngeren Spieler Kurt Kohl†, der beim Eislauf so unglücklich gefallen war, daß einige Tage später eine Gehirnblutung seinem jungen Leben ein Ende machte. Unser junger Freund kam aus eigenem Nachwuchs und hatte schon zahlreiche Spiele in der 1. Mannschaft als Feldspieler und Torwart mit großem Erfolg absolviert.

Lag in den vergangenen Jahren zwischen den einzelnen Ereignissen bereits viel Arbeit und Mühe, so sollten deren Früchte erst ganz 1925/26 ausreifen. Diese Epoche unter der zielbewußten Leitung unseres Herbert Löwenstein und später für längere Zeit unter Prof. Dr. Lutz verdient nun eine besondere Widmung, denn in dieser Zeit hat die Abteilung einen Höhepunkt erreicht, wie ihn die Abteilungs-Geschichte weder früher noch bis heute aufzuweisen vermag. Die-

GROSS-GASTSTÄTTEN AUSSCHANK KETTERER

STUTTGART, MARIENSTRASSE Nr. 3

Spezialausschank u. Kellerschenke der Brauerei Ketterer, Pforzheim

Inhaber: KASPAR SPECKER - Telefon 23536

Eigene Großschlächtereier / Kühl- u. Gefrieranlagen / Großküchenanlage
Moderner Musterbetrieb / Mit aller Technik der Neuzeit eingerichtet

ser Siegeszug begann mit den ersten Erfolgen gegen auswärtige beste süd-deutsche Vereine wie T.Gde. Heidelberg 1878 5:4, M.S.C. München 4:0, T.V. 1846 Mannheim 4:1, selbst die einzige Niederlage gegen den damals stärksten südd. Klub S.C. Frankfurt 1880 mit 2:5 war durch die gezeigten Leistungen ein Achtungserfolg. Die Siege in der Schweiz im Oktober 1926 gegen den Meister Grasshoppers Zürich mit 5:1 und F.C. Zürich mit 9:0 waren eine Ueberraschung für die ganze deutsche Hockeywelt. Mit einem



Elegante Frühjahrmäntel

für Damen

Kamelhaar-Flausch
2reihig, breite Revers **25⁰⁰**

Woll-Gabardine
imprägn., mit Seidensattel **29⁰⁰**

für Herren

Imprägn. Loden
Raglanform, reine Wolle **29⁰⁰**

Woll-Gabardine
imprägn., ganz gefüttert **38⁰⁰**

Unsere große Auswahl
wird Sie überraschen



Breitmeyer

STUTTGART-BUCHSENSTRASSE 12-14.

überlegenen Sieg gegen den damals zweitstärksten württ. Verein Ulmer F.V. 1894 mit 6:2 stellte sich unsere Mannschaft mit Abstand an die Spitze der württ. Vereine. Schließlich bildete der weitere Siegeszug im Frühjahr 1926 den letzten Auftakt zu den beispiellosen Erfolgen unserer 1. Elf auf dem Internat. Oster-Hockey-Turnier des Uhlenhorster Hockeyklub in Hamburg, wo traditionsgemäß nur die besten Mannschaften aus allen Gauen Deutschlands und dem Ausland zusammentreffen. Dort war unsere Mannschaft mit ihren Erfolgen: gegen Rostocker T.H.C. 4:4, Akad. S.C. Leipzig 3:0 und T.H.C. Harvestehude Hamburg 3:2 gewonnen die größte Ueberraschung, geachtet und bewundert von Spielern, Publikum und Presse. Ein von jeher gehegter großer Wunsch, den Anschluß an die Spitzenvereine Deutschlands erreicht zu haben, ist damit in Erfüllung gegangen. (Anfang Oktober 1930 warben wir durch das 2. Jugend-Turnier für unsere Abteilung Nachwuchs.)

So schwer der Weg bis zu diesem Ziel war, noch viel schwieriger war die Aufgabe, diese Höhe zu halten. Der Abteilung aber fehlte der erforderliche Nachwuchs, um die Lücken auszubessern, die der Wegzug vieler guter Kräfte bereits in der Saison 1926/27 hinterließ. Ein Rückschlag war unvermeidlich und zeigte sich auch in den Spielen im Herbst 1926. Darüber konnte auch die Beteiligung von 5 unserer Aktiven beim Länderspiel Württemberg—Nordbayern 1:1, bei dem gerade unsere Spieler vor allen anderen durch ihr Können auffielen, auch der gute Eindruck, den unsere Elf in Leipzig gegen den Leipziger Sportklub (0:9) und in Dresden gegen den Akad. Sportverein (2:5 verloren) durch ihr vorbildlich faires und technisch reifes Spiel hinterließ, noch weniger die Tatsache, daß die Mannschaft nach wie vor in Würt-

Die Stadtbäder

Stuttg. Schwimmbad, Büchsenstr. 57
 Osth. Schwimmbad, Landhausstr. 190
 Stadtbad Cannstatt, Sulzerrainstr. 4
 Stadtbad Heselach, Ecke Adler- u. Mörikestr.

bieten jedermann gute **Badegelegenheit** in Schwimmbädern, Wannenbädern, elektr. Lichtbädern, Schwitzbädern usw.

Werktags geöffnet den ganzen Tag. Kassenschluß abends 7¹/₄. Die Schwimmhallen sind Sonntag vorm. von 7—12 Uhr für Herren offen, in Stuttgart und Heselach auch für Frauen.

temberg ungeschlagen blieb, nicht hinwegtäuschen. Dazu kam noch eine innere Krise, die die Abteilung wie nie zuvor erschütterte und bis Frühjahr 1927 sich zu einer Gefahr ihrer weiteren Existenz zuspitzte. Es gebührt an dieser Stelle all den Männern besonderer Dank, die durch ihr Eintreten den Bestand der Abteilung gesichert und ihr die guten Kräfte wieder zugeführt haben, die sich in dieser kritischen Zeit leider außerhalb der Abteilung gestellt hatten. Was gerettet werden konnte, stellte sich der an uns ergangenen Einladung zur Teilnahme an dem Internat. Pfingst-Turnier des Grasshopper Club in Zürich zur Verfügung. Unter unseren Farben zog der alte Kampfgeist wieder ein und der Sieg gegen den Meister der Zentralschweiz H.C. Bern mit 3:0 und das Unentschieden gegen Red Sox H.C. Zürich waren immerhin Zeichen einer Besserung. Aber erst nach kurzer Vorstandschaft von Bernhard Voß schlossen sich alle Kräfte unter dem Vorsitz von Willy Thräne, einem langjährigen Spieler der ersten Mannschaft, endgültig zu einem Block mit dem festen

Konditorei und Café Reinsburg

Ecke Marien- u. Paulinenstraße

1 Minute von der Geschäftsstelle des Sportvereins Stuttgarter Kickers entfernt

Gemütlichstes Familien-Café

Fein besetztes Konditorei-Büffet

Biere u. Weine in nur guter Qual.

Aufmerksame Bedienung

Besitzer: **O. u. Chr. Lehrenkrauß**

Willen zu gemeinsamer Wiederaufbauarbeit zusammen.

Von diesem Geiste getragen wurde das Jahr 1927/28 eingeleitet. Wenn auch noch fern einstiger spielerischer Größe, wurde doch durch Kampf- und Siegeswillen manches ersetzt und damit bereits im Herbst Erfolge, wie gegen T.V. 1846 Mannheim 3:2 und selbst gegen H.C. Heidelberg ein Unentschieden erzwungen. Ein reichhaltiges Programm, insbesondere Spiele gegen auswärtige befreundete Klubs, darunter auch ein Rückspiel in der Schweiz sorgten für rege sportliche Betätigung. Mit der Sorge, nochmalige Rückschläge spielerischer Natur zu verhüten, ist der Abteilung neben einer systematischen Arbeit in den unteren Mannschaften die Heranbildung einer spieltüchtigen Jugend als die wichtigste Aufgabe erstanden. Es ist ein bleibendes Verdienst von H. Knorpp, aus einem Nichts heraus in kurzer Zeit in mühevoller Arbeit eine Jugendbewegung organisiert zu haben, deren Segen gerade heute besonders dankend empfunden wird. Neben dieser Arbeit übernahm Knorpp im Frühjahr 1928 noch den Vorsitz der

Garantiert reinen deutschen

Bienenhonig

nur vom ältesten u. größten Spezialgeschäft

Friedrich Leyrer

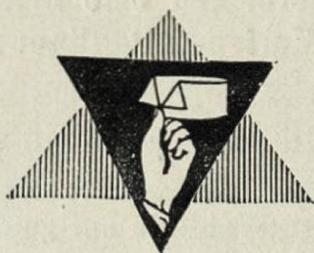
Stuttgart, Engestr. 2, Gegr. 1769

W. Wachter

Chemische Waschanstalt für Herren und Damen-Bekleidung

Hauptgeschäft Torstr. 21, Tel. 25710

Lassen Sie bei

**Phönix**älteste und größte Spezial-Wäscherei
in Stuttgart**Kragen**und Oberhemden waschen und bügeln,
sie werden**wie neu!**Bedienung durch die Ausläufer und
durch die Annahmestellen der Färbereien**Strubberg, Wachter und Lipp**

Abteilung. Es liegt nur in der Art dieser Geschichtsschreibung, daß erst jetzt ein Mann erwähnt wird, der wie kein zweiter im Verlaufe eines vollen Jahrzehnts den Geschicken der Abteilung verhaftet blieb und einerlei, ob als Spieler der ersten Mannschaft, als guter Kamerad oder als fast dauernd in den verschiedenen Ausschüssen tätiger Mitarbeiter seine ganze Kraft in den Dienst der Abteilung stellte. Seine großen Verdienste werden mit einer mindestens zehnjährigen Abteilungsgeschichte verflochten unvergessen bleiben.

Der Herbst des Spieljahres 1928/29 brachte keine besonderen Leistungen mit der Ausnahme, daß mehr als je

auch die unteren Mannschaften zum Spielbetrieb herangezogen werden konnten. Die Ausbildung der Jugend dagegen litt unter sehr mangelhaften Wettspielmöglichkeiten und es charakterisiert nichts besser die damalige Hockey-Jugendbewegung in Württemberg als die Tatsache, als ersten hiesigen Gegner für unsere Jugend eine Elf des „Damensportklub Blau-Rot“ gewonnen zu haben. Dieser „D.S.C.“ bestand aus unseren Damen, die sich im September 1928 von uns getrennt hatten, um unter günstigsten Verhältnissen auf der vorbildlichen Privat-sportanlage unseres Mitglieds Robert Leicht-Vaihingen eine eigene sportliche Existenz zu gründen, deren sie sich 3 Jahre lang bis zum Herbst 1931 erfreuen konnten.

Im Brennpunkt des Frühjahres 1929 stand zunächst die Teilnahme der 1. Mannschaft zum zweitenmale an dem bedeutenden Internat. Oster-Turnier des Uhlenhorster Hockeyklubs in Hamburg. Der spielerische Erfolg, gegen Bonner T.H.C. 0:1 und gegen V.F.B. Jena 0:1 verloren, blieb leider aus. Dagegen bildete das aus Anlaß des 30jährigen Jubiläums unseres Vereins veranstaltete 3. Internat. Turnier am 4. und 5. Mai 1929 mit geringer aber erstklassiger Besetzung ein auf besonderer Stufe stehendes sportliches und gesellschaftliches Ereignis. Unsere Elf zeigte trotz 2 verlorener Spiele, jedoch gegen Gegner wie Uhlenhorster Hockeyklub Hamburg 0:3 und gegen H.C. Heidelberg 1:2, eine gute Leistung. Mit drei Herrenmannschaften, 2 Jugend- und 1 Knabenmannschaft am Ende dieser Saison stand die Abteilung zahlenmäßig auf

Conditorei und Café-Restaurant „Adler“, Degerloch

Kirchstraße 34. Fernruf 72114

Diverse Kuchen und Torten
aus eigener Conditorei.Das bekannte Haus für gute Küche. Bestgepflegte Weine.
Sigel-Bier d. Klosterbrauerei Pfullingen-Reutlingen.**Adolf Niethammer mit Frau und Sohn**
Konditor Koch

Radio

Das
Fachgeschäft
für
alle Radio- und
Elektro-Artikel

Fritz

Olgasstraße 46
Ruf 2 6 2 1 6

**RESTAURANT
SCHELLMANN**

Eberhardstraße 49

Thomasbräu Hell-Urtyp
Paulanerbräu dunkel
bekannt gutgepflegt.

Vorzügliche Küche.

bisher nie erreichter Höhe und mit Abstand an erster Stelle im württ. Hockey.

Wohlgerüstet ging es in das Spieljahr 1929/30 unter der Leitung von Werner Frers, der für die Abteilung als vorher langjähriger und erfahrener Führer im Hamburger Sportleben einen wertvollen Zuwachs bedeutete. Unter seiner Führung hat die Abteilung bis heute eine sichere und stets harmonische Aufwärtsentwicklung erfahren. Die erste Mannschaft absolvierte ihre ersten Spiele gegen württ. Gegner durchweg mit Erfolg und konnte sich auch in der Schweiz im Oktober 1929 mit 2 guten Spielen gegen Grashoppers 4:4 und H.C. Zürich 1:1 behaupten. Von jeher wurden große Opfer von den Abteilungsmitgliedern und besonders von den Aktiven erwartet und auch gerne gebracht, denn diese Opfer erst ermöglichten uns die Durchführung der großen Veranstaltungen und Reisen, aber es kam jetzt eine Zeit, in der wirtschaftliche Sorge dieser Leistungsfähigkeit enge Grenzen zog. Das mußte sich auch im künftigen Spielbetrieb

auswirken. So blieb der Spielverkehr in den folgenden Jahren 1931/32 und 1932/33 im wesentlichen auf württ. Mannschaften beschränkt, während gegen auswärtige Vereine, deren freundschaftliche Beziehungen uns stets am Herzen lagen, ein Spielbetrieb mit wesentlich längeren Zeitabständen als früher aufrechterhalten wurde. Die Uebernahme der Geschäfte des Kreises Württemberg durch unsere Mitglieder W. Frers als 1. Vorsitzenden und K. Aichinger als Schriftführer im Juli 1931 brachte dem württ. Hockey einen neuen Auftrieb, insbesondere in der stets vernachlässigten Jugendbewegung. Nachdem die Abteilung bereits im September 1929 mit großem Erfolg ein 1. Jugend-Hockey-Turnier in Degerloch veranstaltete, an dem auch als Favoriten mehrere badische Mannschaften teilnahmen, schlossen sich dank der Initiative des Kreises in den folgenden Jahren auch andere württ. Vereine mit derartigen Veranstaltungen an. Ebenso brachte ein nach größerer Unterbrechung in Heilbronn im Oktober 1932 stattfindendes Länderspiel

Stuttgarter Massage-Institut

Hauptstätterstr. 87 Inhaber M. Käsberger und Frau ☎ Telephon 70037

Massagen, Kastenlicht-, Kopflicht- u. Teillichtbäder, Med. Wannenbäder (Fichtennadel, Sole, Salz usw.) Diathermie, Höhensonne, Nervenpunktmassage, Fußpflege

Behandlung von Mitgliedern aller Krankenkassen

Württemberg—Baden, an dem von unserer Abteilung 3 Spieler mitwirkten, durch einen Sieg dem württ. Hockey einen vollen Erfolg.

Stets hatte die Abteilung inmitten des umfangreichen Sportbetriebes unter der Platznot zu leiden und als eines ihrer größten Ziele die Beschaffung einer eigenen Platzanlage betrachtet. Durch besonders glückliche Umstände und dank der Geschicklichkeit und Rührigkeit unseres 1. Vorsitzenden Werner Frers konnte der Abteilung auch dieser große Wunsch erfüllt werden. Der 24. April 1932 ist der große Tag in der Geschichte der Abteilung, an dem die Einweihung der neuen Hockey-Sport-

Jahre hindurch zu würdigen. Seit vielen Jahren war es eine spezielle Angelegenheit der „Zweiten“, unsere Farben und unseren Sport durch Propaganda- und Jubiläumsspiele gegen erste Mannschaften auch außerhalb der Landesgrenzen und erfreulicherweise stets erfolgreich zu vertreten. Reisen wie nach Nürnberg, Bad Mergentheim, Bruchsal, Biberach, Gernsbach, Speyer, Baden-Baden usw. gehören mit zu den köstlichsten Erinnerungen vergangener Zeiten. Insbesondere aber war es die Pflege der Kameradschaft und der Geselligkeit, die uns die „Zweite“ unter berufener Führung ihrer Kapitäne: EBlinger, Schmid und Seipt als einen selbst

Erstklassige Herren- u. Damenfriseurräume

Spezialität: **WELLA-DAUERWELLEN** in la. Ausführung

Eugen Bitsch • Rotebühlstraße 49

Eingang in der Paulinenstraße, neben dem Zigarrenhaus Zeller.

anlage in Vaihingen stattfand, verbunden mit dem Aufmarsch von 2 Senioren-, 1. A.H., 1 Jugend- und einer Knabenmannschaft. Als Gäste nahmen an dieser Feier der Sportklub Stuttgart mit 2 Herren- und 1 Jugendelf (Klubkampf 3:3), die A.H. des V.f.B. Stuttgart und die Knaben des V.f.B. Ludwigsburg teil. Den Abschluß der Saison bildete die Teilnahme der 1. Elf an dem Internat. Pfingst-Turnier in Bruchsal mit 2 Siegen über T.Gde. 1878 Heidelberg 3:1 und Sp.Vgg. Baden-Baden 2:0, nachdem die Abteilung traditionsgemäß in den früheren Jahren mit einer komb. Elf vertreten war.

Bis jetzt haben wir die sportlichen Leistungen der Abteilung begreiflicherweise mit den Erfolgen der jeweiligen 1. Elf dokumentiert; aber es wäre ein Unrecht, nicht auch die vielen Erfolge der 2. Mannschaft all die

in den trockensten Zeiten nicht versiegenden Quell gesunder Gemütlichkeit und erfrischenden Humors bis heute erhalten hat.

Ein Rückblick auf die 20jährige Geschichte der Abteilung gibt uns keinen Anlaß, unzufrieden zu sein. Ihre Erfolge erfüllen uns mit berechtigtem Stolz. Sie sind uns nicht in den Schoß gelegt worden, alles mußte hart erkämpft und ebenso hart erhalten werden. Aber diese Vergangenheit verpflichtet, und es bleibt immer noch Vieles zu tun. Und es wird geschafft werden, wenn sich zu jeder Zeit Männer wie bisher mit ganzer Kraft für die Ideen unseres Hockeysportes einsetzen. Daß es der Abteilung an diesen Kräften nie fehlen möge, ist mit einer unserer größten Wünsche zu ihrem 20jährigen Jubiläumfest.

Erwin Zimmermann.

Warum Hockey für die Jugend?

Von Dr. K. F. Lauer, Jugendobmann im D. S. V.

Hockey — das ist ein Kampfspiel voll Schönheit und Rasse, voll Schwung und Tempo. Hockey ist schneller als fast alle Rasensportarten!

Hockey erfordert deswegen besonders: rasche Entschlußkraft, schnelles Denken, ausgefeilte Technik, große Ausdauer und — Disziplin. Denn

Hockey erzieht! Mit einem Schläger in der Hand Mann gegen Mann spielen, erfordert Mut und steigert das Verantwortungsbewußtsein.

Hockey eignet sich deswegen vor allem für die Jugend! Auf der ganzen Welt gibt es Jungens und Mädchen, Lehrer u. Schüler, die Hockey lieben!

Auf der ganzen Welt? Bei uns beherrscht der große Bruder Fußball das Feld, Handball breitet sich immer mehr aus. Von Hockey hört man wenig. Wer weiß, daß man in Indien nur einen Sport als Volkssport kennt: Hockey? Wer weiß, daß in englischen Schulen und Colleges Hockey getrieben wird? Wer weiß, daß es einen großen englischen Damenhockeyverband gibt, der sehr starke Unterverbände in England, Australien, Afrika usw. besitzt? Wer weiß...

Ja, das weiß man nicht! Man weiß auch nicht, daß in ganz Deutschland sehr viel Hockey gespielt wird, gerade unter der Jugend. Warum weiß man das alles nicht?

Weil der Hockeysport keine Sen-

sationen kennt. Weil er die Meisterschaftsspiele verleugnet und damit nicht nur der Sensation, sondern auch den großen Zuschauermassen, die den Grund zum Profitum gelegt haben, aus dem Wege geht. Weil er dadurch von seinen Anhängern verlangt, daß sie aus Freude am Hockey, unabhängig von der Gunst der Massen, ihren Sport ausüben, daß sie Opfer bringen, genau so wie jene, die um die Jahrhundertwende den Hockeysport in Deutschland eingeführt haben. Deswegen kennt auch Hockey die Kämpfe um den Professionalismus nur vom Hörensagen, deswegen stellt Hockey den Grundsatz des reinen Amateurs über alles.

Ist das richtig? In England hat man es schon längst vor allem für die Jugenderziehung als unbedingt richtig erkannt. Auch in Deutschland bricht sich die Ansicht immer mehr Bahn: schon gibt es Lehrpläne deutscher Länder, in denen Hockey offiziell für die Spielnachmittage zugelassen wird, von Privatschulen wie Salem, Neubuern, Godesberg, Soltau, Borna usw. ganz abgesehen. Sollten sie nicht Gründe genug haben, die sie gerade für Hockey eintreten lassen?

Darum: Her mit der Jugend zum Hockeysport! Zu einem Spiel, das um des Spieles willen getrieben wird!

Charlottenhof

PAUL SAILER

**Thomas hell Urtyp / Pilsner Kaiser-
quell / Paulaner / Schwabenbräu**

Der Leiter unserer Vereinsjugend, Hugo Häußler schreibt:

Setz dich, lieber Leser, an einen der — „weißt du wieviel Sternlein“ — Stammtische der Stuttgarter Kickers oder begeben dich zur „Börsenzeit“ in eine der nicht minder zahlreichen Sportzentralen! Dann bringst du das Thema auf unsere Hockey-Abteilung. Und da wird, wie wenn Aurora, die rosenfingerige Göttin der Morgenröte selbst darüber hinweg streicheln würde, auf den Gesichtern der vielen Kickers ein selig verklärtes Lächeln erscheinen, Stolz und Sympathie gleichzeitig ausdrückend: Ja, unsere Hockeyabteilung! (Dabei betont der eine so, der andere so: aber jeder

wand nicht hinaufkonnten. „Wir sind verloren“, sagte der eine, und ertrank. „Ich nicht“, sagte der andere, ruderte weiter und immer weiter — und am andern Morgen saß er auf einem Haufen Butter. Das war der Optimist.

Und so sind unsere Hockisten über alle Schwierigkeiten hinweggerudert, weil sie Optimisten sind. Dazu aber noch prima Kameraden und — last not least — treue Kickers!

Und ganz genau so, aber auch haargenau so ist die Hockey-Jugend. Nun ja, — klar, der Apfel fällt nicht weit vom . . . Stamm. Wer kann sich eine Feier unserer Jugendabteilung (Fuß-

Wenn Sie

versichern, dann berücksichtigen Sie bitte die für den Verein tätigen Mitglieder!

Christoph Bauer } „Allianz“
und Alwin Paul }

sind gerne bereit, Sie in allen Versicherungs-Angelegenheiten zu beraten.

Büro: Filialdirektion Thaldorf & Friedrich, Stuttgart, Königstr. 35. Tel. 24754

betont etwas!) Und warum so viel Freunde und Sympathie?

Unsere „Hockisten“ — so nennt sie der Volksmund und denkt wohl dabei an die grimmigen Obristen des 30-jährigen Krieges, die jedenfalls auch mit so furchterweckendem Rüstzeug von Krummsäbeln, Kugeln und Beinschienen aufmarschiert sind — sind Optimisten. Dies ist ihr weitaus größter Verdienst; denn daraus resultieren ihre sonstigen vielen guten Eigenschaften.

Wer kennt nicht die Fabel von den 2 Fröschen, welche auf die Wanderschaft gingen und in einen Milcheimer fielen? Sie schwammen und schwammen, weil sie an der glatten Seiten-

ball-, Leichtathletik-, Handball- und Hockeyjugend in Treue vereint) der letzten Zeit denken, ohne die maßgebliche, zünftige Beteiligung der Hockeyjugend? Immer war sie da. Ihr Benehmen tadellos, ihre Höflichkeit vorbildlich.

Jawohl, uns vom Jugend-Ausschuß war sie immer eine Freude und ein Stolz! — Bis auf einen: Hermann Gaukel, auch Hyronimus Bissig, seit dem Skitag in Schönwald auch Prof. Piccard genannt. Dieser — Pessimist lebt immer in der fixen Idee, daß die Eingänge der Vereinsbeiträge unserer Hockeyjugend im umgekehrten Verhältnis zu ihren Ausgängen stehen. Und ich glaube, zum ersten Mal seit

vielen Jahren ist es der Rührigkeit unseres treuen Mitarbeiters in der Jugendführung Hans Knorpp geglückt — aber ich glaube es ist noch gar nicht lange her — den klaffenden Riß im Pessimismus unseres verehrungs- und ab und zu auch liebenswürdigen Finanzprofessors zu schließen!

Aber sonst sind wir sehr zufrieden mit unserer Hockeyjugend. Frische, anständige Burschen mit viel Liebe zu ihrem schönen Sport und

zu guter Kameradschaft. Und ihren Verein lieben sie auch. — Was soll man mehr dazu sagen!

Das Jubiläum sei uns auch in der Jugendabteilung frohes Erinnern an Stunden sportlichen Erfolgs, edler Kameradschaft und deutscher Jugenderziehung — und eine weitere Stufe nach oben, unter unserem Ideal der Jugenderziehung und -Ertüchtigung

durch den Sport!

Werden und Wirken der Hockey-Jugend

Eine Rückschau auf die Zeit meiner Zugehörigkeit zur Hockey-Jugend
von Kurt Dobbratz

Langsam und schwer nur setzt sich die Feder in Bewegung. Sie scheint zu verstehen, daß die Worte, die aus ihr fließen, einem schweren Abschied gelten.

Lange Jahre hindurch ist man mit einem Dutzend Sportskameraden und Freunden durch dick und dünn gegangen, hat als Mannschaftskapitän jeden einzelnen als braven Kerl kennen gelernt — und plötzlich wird man von ihnen gerissen und von der schönen Zeit der Hockeyjugend bleibt nur die Erinnerung zurück. Wie ein Traum ziehen all die Jahre nochmals an mir vorüber als Mahnung für Euch, meine lieben Hockeyfreunde, das enge Band der *Freundschaft*, das uns verbunden hielt, *nicht zerreißen zu lassen* und den *Idealismus* für unseren schönen Hockeysport *niemals zu verlieren!*

Vor etwa 7 Jahren versammelte sich täglich eine Anzahl kleiner Knirpse,

mit Vaters Spazierstock oder besser noch mit einer urwaldähnlichen Keule bewaffnet, auf der Straße. Sie wollten Hockey spielen. Nach einer Stunde jedoch mußte der „Kampf“ meistens wegen zu viel Verletzten beendet werden. Unter diesen Helden der Straße war auch ich zu finden. Eines schönen Tages aber wurde der Schauplatz meiner sportlichen Tätigkeit mit dem Kickersplatz gewechselt. Ich sah dort „wirkliche“ Hockeyspieler und blieb voll Staunen stehen. Ein freundlicher Herr schien mein Interesse zu bemerken und ließ mich ein wenig mitspielen. Das war eine Freude! Ich schlug mit einem richtigen Hockeystock eine richtige Hockeykugel! Wie sie flitzte und wie man die schärfsten Bälle stoppen konnte, ganz anders als mit einem umgedrehten Spazierstock. Das nächste Mal brachte ich meinen Freund Fritzle Renner mit. Dieselbe

PETER SCHWARZ

empfiehlt sich sämtlichen Mitgliedern und deren Angehörigen zur Anfertigung feiner Damen- und Herren-Garderobe.

Durch langjährige Tätigkeit im In- und Auslande wird für erstklassige Arbeit und Sitz garantiert.

STUTTGART, ZIMMERMANNSTRASSE 4

Begeisterung! Dann wurde die ganze Gegend alarmiert und eine Knabenelf gebildet. Unser erster Gegner war der Vaihinger *Damensportklub*. Trotz neun gegnerischer Tore erfüllte uns unser Ehrentreffer mit riesigem Stolz. — Allmählich führten auch die anderen Vereine das Jugendhockeyspiel ein. Wir waren inzwischen durch unsere begeisternde Werbung auf drei Mannschaften angewachsen. Da jeder Groschen dem Hockeysport geopfert wurde, konnten wir Reisen nach Heidelberg und Bruchsal unternehmen. Jugendturniere wurden veranstaltet, an denen wir immer am stärksten ver-

stadt bei einem Wohltätigkeitsfest mitwirkte, kam nach meinem Vortrag ein unbekannter Herr auf mich zu, schüttelte mir die Hand und sagte: „Sie sind doch von den Stuttgarter Kickers?“

Trotz des gesellschaftlichen Aufstiegs wurde der Sport keineswegs vernachlässigt. Unsere Juniorenelf war in Württemberg nicht mehr zu schlagen. Vor ca. 1500 Zuschauern lieferte sie beim Turnier in der Rotenbühlkaserne gegen V.f.R. Heilbronn das schönste Spiel des Tages. Zum Ländertreffen Indien—Deutschland in München fuhren drei unserer talen-

Höhenrestaurant Schillereiche am Bopserwald

Schönste Aussicht auf Stuttgart. Empfehle meinen neurenovierten Saal für Festlichkeiten aller Art. Gemütliche Nebenzimmer für kleine Gesellschaften. Gute bürgerliche Küche. Dinkelacker Biere, selbstgepflegte Weine. **Besitzer Paul Kley.**

treten waren. Deutschlands beste Jugend, der *H.C. Heidelberg*, mußte auf Degerlochs Höhen sogar einmal eine 0:1 Niederlage einstecken. Mit diesem sportlichen Triumph schloß die erste Periode unserer Hockey-Jugend.

Inzwischen waren aus den 13jährigen Knäblein 16—18jährige Junioren geworden. So sehr die Mannschaft ein Herz und eine Seele war, so stark kam die Veranlagung der einzelnen Spieler zum Durchbruch. Aus der Knabenelf hatte sich eine Elf der Vortragskünstler, Zauberer, Schriftsteller und Kapellmeister gebildet. Mit jeder Reise wurde ein Gastspiel unserer Künstlertruppe verbunden. Wir waren weit über die schwarz-roten Grenzpfähle hinaus bekannt und beliebt. Als ich einmal in meinen Ferien in einer oberhessischen Klein-

tiertesten Spieler. Wer seitdem die Elf spielen sah, muß zugeben, daß sich die Reise gelohnt hat. „Indischer Stil“ gibt ihrer Spielweise ein besonderes Gepräge.

Mit dem Beginn der neuen Saison ist auch die zweite Periode unserer Hockeyjugend zu Ende. Zwei treue Freunde, Heinz Lempp und Heinz Mayer sind bereits zur Universität abgegangen. Die übrigen vom Stamm der Hockeyjugend werden von jetzt an in den Herrenmannschaften spielen und ihren Mann beim großen Osterturnier zu stellen haben.

So wenden sich denn beim Abschied nochmals meine beste Wünsche der Hockeyjugend zu: *Möge sie nie vergessen, daß die Voraussetzung unserer Erfolge größter Idealismus und treueste Kameradschaft war.*

Kennen Sie Hockey?

Viele der Leser werden es verneinen müssen. Nur diejenigen, die sich mit Sport abgeben, glauben es ganz sicher zu kennen. Das ist doch so einfach — wie Fußball — nur daß man den viel kleineren Ball, statt mit dem Fuß, mit einem gebogenen Stock schlägt. Zwischen den berühmten Pfosten muß er ja doch auch hindurch und wenn er dann gar im Netz „zappelt“, dann steht das Spiel auch 1:0! Dann klatschen die Zuschauer, vielleicht schütteln sie auch den Kopf, oder „mekkern“, weil irgend etwas nach ihrer

schneller geflogen, als ein Fußball. Wenn das aber schneller geht, muß der Spieler auch schneller laufen und muß schneller denken. Genau so ist es im Hockey. Das wirkt sich auch schon in der Regel aus: ein Spiel dauert nur zweimal 35 Minuten, also insgesamt 20 Minuten weniger als ein Fußballspiel.

Mehr Technik! Ja! Es ist doch sicher schwieriger, eine kleine weiße Kugel mit einem Stock, der nur 5 Zentimeter breit sein darf, zu treffen, vor allem, wenn die Kugel in voller Fahrt ist, als



Mitglieder

kaufen nur im ältesten
Spezialgeschäft am Platze

Sport-Zeh

Charlottenstraße 2

Mitglieder
erhalten
Sonderrabatt!

natürlich maßgebenden Ansicht, nicht mit rechten Dingen zugegangen ist.

So ganz stimmt das nicht; damit sind die hauptsächlichsten Unterschiede zwischen Hockey und seinem wesentlichen größeren Bruder Fußball nicht gekennzeichnet. Um es kurz zu sagen: Hockey wird schneller gespielt, erfordert daher eine schnellere Gedankenarbeit und verlangt eine größere Technik. Das hat natürlich jetzt einer geschrieben, der für Hockey eingenommen ist. Aber nicht um den Fußballern wehe zu tun. Warten Sie einen Augenblick, lieber Leser: Fast alle haben doch schon in der Schule oder sonstwo Schlagball gespielt. Wenn da der Ball mit dem Stock geschlagen ist, dann ist er doch sicher

den großen Fußball mit den Füßen. Außerdem darf man auch nur mit der flachen Seite schlagen. Das erfordert alles eine Geschicklichkeit, die gelernt sein will, und die vor allem der Zuschauer nur dann erfaßt, wenn er sie kennt. Das ist die Tragik beim Hockeyspiel: es wickelt sich alles so schnell ab, daß ein Zuschauer, wenn er nicht bewandert ist, die Feinheiten garnicht sehen kann, die ihm beim Fußball — so langsam — demonstriert werden. Aber versuchen Sie selbst einmal und denken Sie immer daran, wie schwer es wohl sein mag, die kleine Kugel mit der schmalen Schlagseite zu treffen. Vielleicht bekommen Sie Spaß daran.

Nun kommt aber ein wichtiges Mo-

RESTAURANT KLUBHEIM KICKERSPLATZ

empfehlte den werten Mitgliedern seine reichhaltige billige Speisekarte, die bekannt guten Biere der Brauerei Leicht, Vaihingen, sowie erstklassige Weine.

Der Pächter:

Hans Lausterer mit Frau

ment dazu, das nicht verschwiegen werden darf, was aber den Hockeysport so sehr von anderen Sportarten unterscheidet: das Gefahrmoment. Es wäre falsch, wollte man die größere Gefahr leugnen. Im Gegenteil, man muß sie offen bekennen. Denn nur wenn man sie erkannt hat, wird man auch gleichzeitig den bedeutend höheren erzieherischen Wert einsehen. Stellen Sie sich einmal vor, es wären einige „Wilde“ in einer Hockeys-Mannschaft, was das gäbe! Die Regeln sagen ausdrücklich „Körperliches Spiel ist verboten“ (theoretisch müßte also ein Knabe allein auf Grund der Technik gegen den stärksten Mann spielen können — denn Hockey wird nur mit dem Stock, dem Ball und dem Kopf gespielt). Noch mehr „das Schneiden des Balles ist verboten“. Was ist das? Der Ball wird mit der Kante des Stockes getroffen und steigt hoch und könnte dadurch

einen Gegenspieler verletzen. Man darf auch nicht nach dem Gegner oder dessen Stock schlagen, nur nach dem Ball. So gibt es eine Menge Einschränkungen, die klar die Gefahr erkennen lassen und vermeiden sollen. Oberster Grundsatz ist: Ein anständiger Mensch! Ist der da, dann werden nie Unfälle vorkommen. Statistisch ist festgestellt worden, daß beim Hockeysport prozentual die wenigsten Verletzungen vorkommen.

Wie spielt man nun Hockey? Man hat einen Stock, dessen eine Seite rund, die andere Seite flach ist. Mit der letzteren nur darf der Ball geschlagen werden und zwar nur so, daß die Spitze des Stockes nie über Schulterhöhe kommt. Das wäre schon Stockfehler und muß abgepfiffen werden. Stoppen darf man den Ball auch mit der Hand bzw. dem Fuß. Beim Handstoppen muß der Ball senkrecht zur Erde fallen, beim Fußstoppen nicht weiter wie $\frac{1}{2}$ Meter. *Die Schwierigkeit ist nun die Stocktechnik.* Und darin liegt der Reiz des Hockeyspiels. Beim Schlagen kommt es nicht allein auf die Arbeit der Arme an, sondern vor allem auf die Handgelenkarbeit. Vorhandschlag — die ganze Breitseite des Stockes trifft den Ball. Rückhandschlag — da liegt nun einmal der Ball links vom Körper. Am leichtesten wäre es nun, die runde Seite des Stockes zu nehmen, aber das darf man nicht. Man dreht deswegen den Stock

Das führende Schuhhaus Stuttgarts

Bally Edox Dorndorf

Edox-Schuh Co. Königstraße 23

so, ohne die Hände am Griff zu verändern, daß die beiden Handgelenke übereinanderliegen, das ist Rückhandschlag.

Ein Spieler kann in dieser Beziehung nie auslernen. Wie wird es nun gespielt, das Spiel mit der weißen Kugel? Es beginnt mit dem Abschlag. Zwei Spieler berühren erst dreimal den Boden mit ihren Stöcken; erst dann darf der Ball berührt werden. Das Spiel beginnt. Geht der Ball über die Torlinie, hat ihn dabei kein Spieler der verteidigenden Partei berührt, dann gibt es auf der 22,5 Meter-Linie Abschlag. Andernfalls gibt es „Lange Ecke“, die von der Eckfahne aus geschlagen wird, an den Schußkreis. Dieser Schußkreis hat eine große Bedeutung. Es wird nur auf „Tor“ erkannt, wenn der Ball innerhalb dieses Kreises ins Tor geschossen wird. Bei einer „Ecke“ gehen die Spieler der verteidigenden Partei hinter die Torlinie. Sie dürfen erst dann ins Spielfeld laufen, wenn der Ball geschlagen ist. Aber das müssen Sie selbst bei einem Spiel mit ansehen, ebenso eine Strafecke, die verhängnisvoll wird, wenn die verteidigende Partei im Schußkreis einen Fehler begeht. Wenn der Fehler so schlimm war, daß dadurch ein „Tor“ verhindert wurde, dann gibt es einen Strafabschlag und der führt meistens zum „Tor“. Für jeden anderen Fehler gibt es einen Freischlag.

So wird Hockey gespielt. Wie zu ersehen ist, fordert es Schnelligkeit, Mut, Ausdauer, Geschicklichkeit und be-

Olympiakämpfer Weltrekordler

urteilen über Diaderma-Massage:

„Durch jahrelangen Gebrauch Ihres Diaderma-Hautfunktions-Oeles vor sowie nach Wettkampf und Training bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß Diaderma ein unerreichter Helfer zu gesteigerter sportlicher Leistungsfähigkeit ist!“

Wolrad Eberle.

„Ich bewundere und schätze immer wieder neben der vorzüglichen Muskelbelebung besonders die bessere Atmung, welche bei Anwendung des Diaderma-Hautfunktions-Oeles jederzeit gewährleistet wird. Diaderma ist ein ideales, zuverlässiges Mittel, das einen nie im Stiche läßt.“

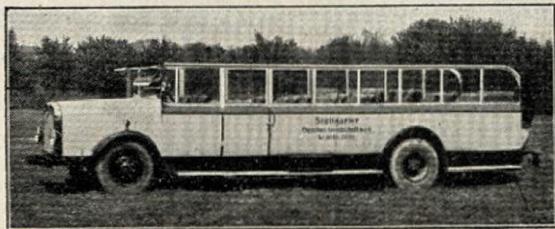
P. Sch., Weltrekordschwimmer.

Diaderma

herrschte Kraft, viel, viel Technik und — anständige Menschen. Schon diese Aufzählung zeigt, welche Anforderungen der Hockeysport an Körper und Geist stellt.

Zur Geschichte des Spiels noch einige Worte:

Hockey — als Spiel, nicht als Sport — kann auf eine weite Vergangenheit zurückblicken. Schon alte persische Heldenlieder - Berichte, alt-



Benützen Sie zu Ihren **Fußball- u. Sportreisen** die **Omnibusse** der

**Stuttgarter
Omnibus-Gesellschaft m.b.H.**

Stiftstraße Nr. 6 - Fernsprecher Nr. 40160

Spezialität: **Ausflüge und Ferienreisen** mit und ohne Verpflegung.
Verlangen Sie Fahrt-Programm.

griechische Vasenbilder und Ueberlieferungen von südamerikanischen Indianerstämmen weisen auf dieses Spiel hin. Das moderne Mutterland des Hockey-Sportes ist England seit 1883. — In Deutschland fand Hockey um die Jahrhundertwende über Hamburg, Bremen, das Rheinland, Hannover und Berlin Eingang. Wir zählen heute ca. 500 hockeytreibende Vereine in Deutschland, die dem „Deut-

schen Hockey-Bund“ (D.H.B.) angeschlossen sind. Das deutsche und englische Hockey steht heute an der Spitze in Europa; beide werden jedoch durch das indische Hockey übertroffen. Meisterschaften werden im D.H.B. (bis auf Berlin) nicht ausgetragen; die höchste Trophäe, um die alljährlich die 7 Landesverbände kämpfen, ist ein Wanderpreis, der „Silberschild“.

H. K.

Spielplan:

Oster-Sonnabend ab 13.30 Uhr:

M.S.C.—Zürich
M.S.C. „Grau-Rot“—Zürich II
L.S.C.—V.f.R.
M.S.C. Da.—Zürich Da.
Barcelona—Kickers

Oster-Sonntag ab 10.30 Uhr:

Kickers II—Zürich II
M.S.C. Da.—Würzburg Da.

15.00—15.30 Begrüßung auf Platz 2

M.S.C.—1857
V.f.R.—Kickers
N.H.T.C.—Zürich
S.S.C. Da.—Zürich Da.
Barcelona—L.S.C.
N.H.T.C. A.H.—Würzburg

Oster-Montag ab 9.45 Uhr:

M.S.C. „Grau-Rot“—Würzburg
N.H.T.C.—Kickers
M.S.C. Da.—S.S.C. Da.
L.S.C.—M.S.C.
N.H.T.C. A.H.—Kickers 2
Barcelona—V.f.R.
Würzburg—Zürich 2
1857—Zürich
Würzburg Da.—Zürich Da.

Erklärung zu den Abkürzungen siehe Teilnehmer-Tabelle.

S.C.C. Paris zog — gewissermaßen in letzter Stunde — seine Teilnahme aus noch nicht geklärten Gründen zurück; damit mußte zu unserem großen Bedauern zwangsläufig auch die T.Gde. 1878 Heidelberg ausscheiden.



UHREN jeder Art

Goldwaren • Bestecke

EHERINGE

Reparaturen zuverlässig und äußerst preiswert.

Ecke Rotebühl- u. Paulinenstr.

Geschäftliches.

Eine gutsitzende Garderobe wird auch Ihren Beifall finden. Unser Mitglied Peter Schwarz, Stuttgart, Zimmermannstraße 4, welcher seit einiger Zeit von Amerika zu-

rückgekehrt ist, empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Damen- und Herren-Garderobe. Für tadellosen Sitz und einwandfreie Ausführung wird garantiert. Wir bitten Sie, bei eintretendem Bedarf sich in unverbindlicher Weise beraten zu lassen.

Goldfüllhalter

Fotoalben

Hans Rehn

Bürobedarf · Papiere · Büromöbel

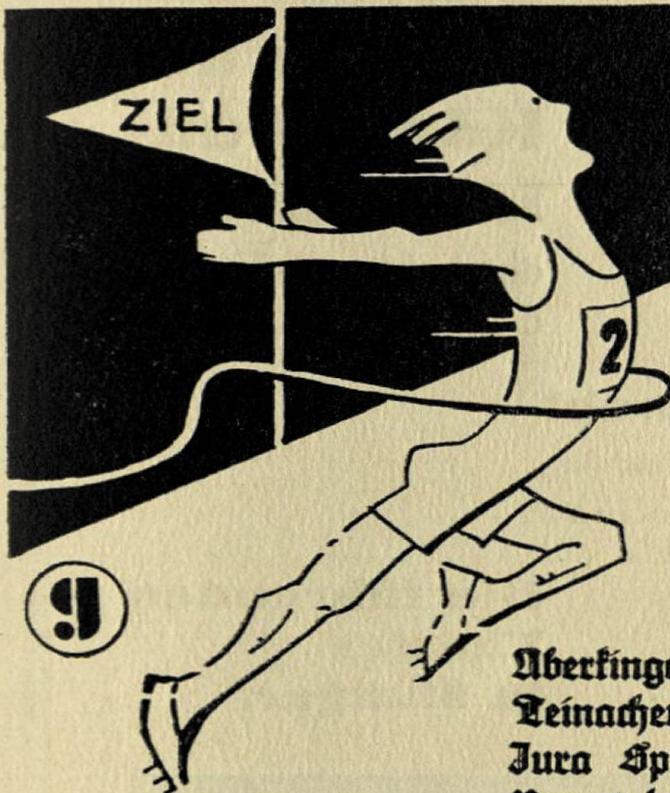
Hauptgeschäft:
Stiftstrasse 5

Briefpapiere

Stuttgart

Filialen:
Königstrasse 4
Königstrasse 45

Schreibzeuge



Er hat's geschafft!

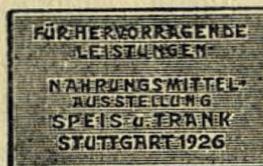
Mal wieder der erste — — und nun nach heißem Lauf seine Erfrischung, — eine der berühmten schwäbischen Mineralquellen

Aberkinger Sprudel und Adelheidquelle
 Weinacher Hirschquelle und Sprudel
 Jura Sprudel und Ditzzbacher Sauerbrunn
 Remstal Sprudel
 Innauer Apollo Sprudel

die den Körper frisch, gesund und in voller Kraft erhalten, — immer und überall für den Sportler das einzig richtige Getränk.

Mineralbrunnen A.-G., Bad Überkingen

GOLD. MEDAILLE



STUTTGART 1926

PAUL HANDTE / STUTTGART FLEISCHEREI U. VERSANDGESCHÄFT

Neckarstraße 192 / Zweiggeschäft: Werderstraße / Telefon Nr. 40326

Schwäbische Urania



**Universum
Ufa-Palast
Königsbau-
Lichtspiele**
die Lichtspiel-Theater
des guten Films!

Sorgfältigste Auswahl
nach Stoff, künstlerischer Aufmachung
Ausstattung und Darstellung

**Die führenden
Theater
in Stuttgart**

Von September bis Mai finden jeden
Sonntag Vormittag die bekannten

Film-Morgensfeiern

mit den besten u. wertvollsten Kulturfilmen im Programm statt.
Bilder und Aufnahmen aus allen Teilen der Welt, aus Sport,
Wissenschaft, Technik, Kunst, von der Schönheit der Natur u. a.